

Mondelēz Gewerkschaftsnetzwerk

11. September 2013



Verführung der Anleger, Kriegserklärung an die Arbeitnehmer

Die beiden jüngsten Ankündigungen von Mondelēz stellen nur eine weitere Episode in den laufenden Bemühungen des Konzerns dar, die Anleger mit immer mehr Aktienrückkäufen und immer höheren Dividenden zu verführen, während gleichzeitig der Druck auf die Arbeitnehmer/innen steigt, die durch die Schließungen und Einsparungen und den gesteigerten Wettbewerb verunsichert und verängstigt werden.

Im August reichte Mondelēz bei der amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde (US Securities and Exchange Commission/SEC) einen [Bericht](#) ein, der die früheren Erfolge des Konzerns hervorhebt und seine Entschlossenheit betont, auch in Zukunft „die Kapitalrendite der Aktionäre erheblich zu steigern“. Der Bericht ist insofern irreführend, als er die extrem hohe Verschuldung unterschlägt, die Kraft/Mondelēz für die Finanzierung seiner Akquisitionen (Lu und Cadbury) und den Produktwandel und die geographischen Verschiebungen während der letzten 5 Jahre einging (und die dem Konzern immer noch zu schaffen macht). Einkommenslöcher wurden durch Verkäufe gestopft und Kapitalaufwendungen durch Auslagerungen und Schließungen reduziert. Kündigungen sowie immer mehr Auslagerungen bilden ebenfalls einen Teil der Gewinnmargen, mit denen Mondelēz seine Schau abzieht. Doch darum geht es nicht.

“Wir haben unser Versprechen gehalten und können sogar noch höhere Margen liefern und den Kurs unserer Aktie noch weiter steigern“, lautet die Botschaft an Investoren wie [Nelson Peltz's Trian Fund](#) und die Wall Street insgesamt:

Significant increase in return of capital to shareholders ...

Priorities for Use of Free Cash Flow

- 1 Reinvest in the business to drive top-tier growth
- 2 Tack-on M&A, especially in emerging markets
- 3 Return of capital to shareholders
 - Significantly increasing share repurchase authorization from \$1.2B to \$6B through 2016 (\$1-2B annually)
 - First increase in quarterly dividend since 2008 (+\$0.01, +8%)
- 4 Pay down debt to preserve balance sheet flexibility

Die Strategie lautet also, die Gewinnspannen in den entwickelten Märkten weiterhin zu steigern, um sich auf wachsende „Power-Marken“ in den Entwicklungsländern zu konzentrieren:

Top-tier, long-term revenue growth target supported by advantaged portfolio



B
h:
d:



Break

NEWS | SECTORS | TRENDS | BIG BRANDS | MULTIMEDIA | TECHNOLOGY | INGREDIENTS | JOBS |

NEWS > MANUFACTURERS

Subscribe to the Newsletter

Text size



Print



Forward

4



0

2

4

Tweet

Like

+1

Share

+

Wrecking ball for Mondelez's older sites as supply chain overhaul planned



By Oliver Nieburg+
04-Sep-2013

Post a comment

<http://www.confectionerynews.com/Manufacturers/Wrecking-ball-for-Mondelez-s-older-sites-as-supply-chain-overhaul-planned>

Wie das im Detail aussehen soll, wurde auf der Konferenz von Daniel Myers von der EVP Integrated Supply Chain präzisiert:

- ✓ Eine Netto-Produktivitätssteigerung von USD 1,5 Mrd. während der nächsten drei Jahre, um eine Milliarde Dollar an Barmitteln freizusetzen;
- ✓ Ältere „untergeordnete“ Einheiten sollen geschlossen werden. Wie viele Einheiten das sind? „Einige“, sagte Myers. Vierzehn Werke sollen die globale Fertigungszentrale bilden, in noch einmal 100 soll die Produktivität durch Einführung von Modellprogrammen gesteigert werden;
- ✓ Rationalisierung bei Produkten und in der Verpackung – so sollen die SKU (Stock Keeping Units) in der europäischen Kekssparte von 4.000 auf 2.500 und die Fertigungslinien von 89 auf 72 reduziert werden. Die nächsten Ziele für eine Produktionalisierung: europäische Schokolade, nordamerikanische Kekse;
- ✓ „Einsatz von kostengünstigen Zulieferern“ (die vom Konzern kürzlich angekündigte Streckung der Zahlungsfrist auf 4 Monate - [120-day payment period](#) - wird die Zulieferbasis ganz von selbst rationalisieren, da sie einen Wettbewerb entfesselt, bei dem nur die Stärksten überleben);
- ✓ Zusätzlich zu 8 neuen Betrieben, die zu einem früheren Zeitpunkt angekündigt wurden, 5 weitere neue Betriebe, die bis 2020 eröffnet sein und die Kapazität um 28% erhöhen sollen;
- ✓ Das Modell Oreo: *Das Unternehmen installiert derzeit Oreo-Fertigungslinien, die 30 Prozent weniger Kapital erfordern und die Betriebskosten um \$ 10 Millionen pro Linie senken. Diese „Linien der Zukunft“ können in einem Drittel der Zeit installiert werden und liefern im Vergleich zu älteren Modellen die doppelte Kapazität auf halbem Raum. Das Unternehmen führt derzeit ähnliche Transformationen bei anderen Kekspower-Marken und in den Kategorien Schokolade und Kaugummi durch* (Mondelēz [Presseaussendung](#), 3. September).



Our new facility in Mexico will use an integrated supply chain approach



Soll 2014 in Betrieb gehen: Das USD 350 Millionen teure Mondelēz Kekswerk in Monterrey, Mexiko, angeblich das größte der Welt.

Oreo: “Was wäre, wenn...” wurde Wirklichkeit:

- 30% weniger Kapitalaufwand
- Pro Linie werden \$10 Mio. an Betriebskosten eingespart
- Neue Kapazität in 1/3 der Zeit
- Modulares Design, Start-up in nur 7 Tagen
- Globale Expansion in nicht einmal 6 Monaten

Mondelēz Barclay's investor presentation

Das also erzählt Mondelēz seinen Investoren. Wenn der Konzern diese Ziele bei gleichzeitigem Abbau der Zinslast – nachdem höhere Dividenden ausgeschüttet und USD 6 Milliarden für Aktienrückkäufe ausgegeben wurden – erreichen will, kann er das nur, indem er seine Arbeitnehmer und Zulieferanten radikal ausquetscht. Die bisherige Lawine an Schließungen, Verlagerungen und Entlassungen, seit Kraft zu Mondelēz wurde, und alle ihre unheilvollen Folgen verblissen angesichts dessen, was dieses Programm anrichten wird.

Vom *Wall Street Journal* zum im August bei der SEC vorgelegten Bericht befragt, sagte der Konzernsprecher Mike Mitchell, Mondelēz „hat den Bericht vorgelegt, weil er kürzlich mit einigen Investoren besprochen wurde“, fügte jedoch nicht hinzu, mit wem. Peltz gab im letzten Monat öffentlich bekannt, sich mit der Mondelēz Vorstandsvorsitzenden Irene Rosenfeld treffen zu wollen.

„Wir treffen uns regelmäßig mit Investoren und erachten es als angemessen, unsere Berichte vorzulegen, damit alle Investoren auf die Informationen zugreifen können. In diesem Fall sind die Informationen zwar größtenteils bekannt, die historischen Gewinnspannen für Mondelēz International sind jedoch eine Neuigkeit, die eine ordnungsgemäße Vorlage erforderlich machte“, sagte Mitchell. Eine Sprecherin von Trian wollte dazu keinen Kommentar abgeben.

Der ehemalige Kraft Foods Konzern war berüchtigt dafür, seine Finanzberichte mit der Ankündigung massenhafter Entlassungen zu verbinden – ohne genau zu sagen, wo der Personalabbau zuschlagen würde. Der Siebenjahresplan von Mondelēz arbeitet ebenfalls nach dem Muster, Schock und Angst zu verbreiten: Das Management spielt einen Betrieb gegen den anderen und eine Sparte gegen die andere aus. Mondelēz wird sich außerdem auf die Suche nach steuerlichen und anderen Vergünstigungen machen, wodurch sich der Wettbewerb noch zusätzlich verschärft. Am 29. August [berichtete](#) die britische *Confectionery News*, dass die australische Regierungskoalition aus Liberalen und Nationalen (die die Wahlen im September gewannen) versprochen hat, die Investitionen für eine Aufwertung des Cadbury Betriebs im tasmanischen Hobart mit USD 16 Mio. zu subventionieren. Der Plan sieht u.a. vor, in Nordaustralien einen kommerziellen Kakaoanbau aufzubauen. Das gesamte Ausmaß der Subventionen für das Projekt in Mexiko wird wahrscheinlich nie ans Licht kommen.

Was sagt Mondelēz den Gewerkschaften bei seinen „regelmäßigen“ Treffen mit den Investoren? Bislang nichts – weshalb nachgefragt werden muss. Wessen „untergeordneter“ Betrieb soll geschlossen werden? In welche Betriebe wird investiert, wie sieht die Zukunft jener aus, die keine Investition erhalten? Wie sieht die Zukunft der Arbeit bei Mondelēz aus, und warum tauchen in den Powerpoint-Präsentationen, die den Investoren erklären, wohin das Geld fließen wird, keine Arbeiter auf?

Mondelēz zeigt keinerlei Bereitschaft, mit irgendjemandem *außer* den Investoren ernsthafte Gespräche zu führen – und weigert sich beharrlich, mit der IUL und ihren Mitgliedern über die Zerschlagung einer Gewerkschaft in Ägypten sowie andere Rechtsverletzungen zu sprechen. Die Gewerkschaften müssen aktiv werden.



[Mondelēz Union Network](#)

iuf@iuf.org

www.screamdelez.org